



mettenhof Das Blaue Band

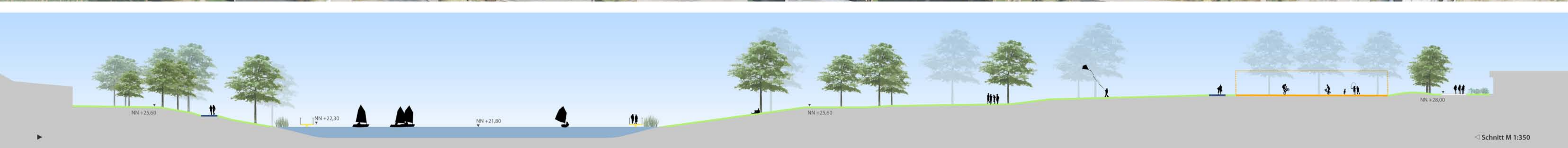
Freiraumplanerisches Rahmenkonzept „Region um den Heidenberger Teich“

SEBAUER, WEERS UND PARTNER GBR
Landschaftsarchitektur | Stadtplanung | Mediation



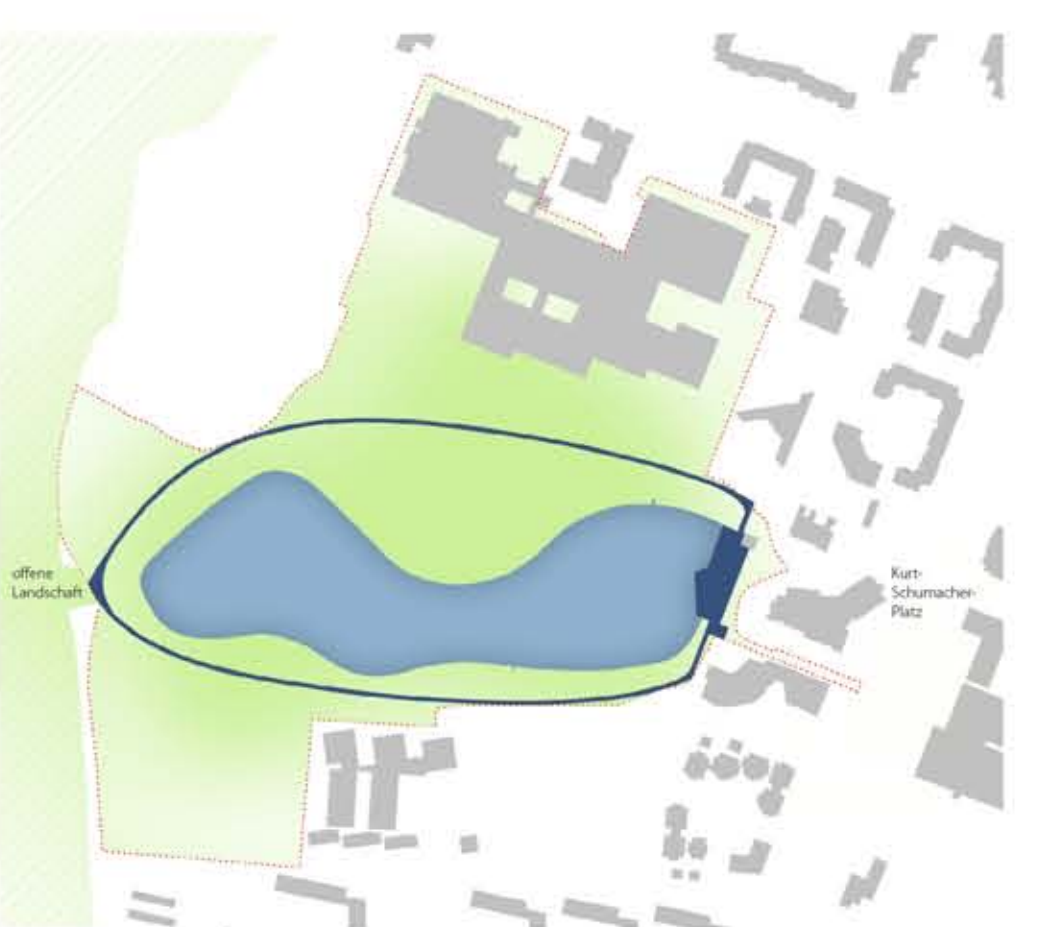
Nutzungsvorschläge

- Information
- Gastronomiepavillon
- Toilette
- Aussichtspunkt
- Bootsverleih
- Theater | Bühne
- Picknickbereich
- Grillbereiche
- Naturerlebnis
- Naturlabor
- Schulgarten
- Plansche
- Strandbar
- Graffiti-Galerie
Späßen erwünscht
- Spielfelder
- Kletter- und Balancerspiel
- Sandspielbereich
- Rodeln
- Joggen | Nordic Walken
- Fahrradfahren
- Inline-S Kating | Roller-
- Skaten | BMX
- Fußball | Bolzen
- Basketball | Streetball
- Volleyball
- Beach-Volleyball
- Beach-Soccer
- Tischtennis



Raumstruktur

Der Natur- und Erlebnisraum Heidenberger Teich spannt sich auf zwischen dem Stadtzentrum am Kurt-Schumacher-Platz und der freien Landschaft an der westlichen Stadtgrenze. Das Areal stellt den Übergang dar von einer differenzierten Stadtgestalt hinüber zu einer eigenständigen sowie in sich homogenen Parkanlage. Die Größe und unmittelbare Nähe des Bildungszentrum Mettenhof (BZM) hat großen städtebaulichen Einfluß auf den Teichraum. Dem gegenüber stellt die Offenheit des Areals, insbesondere eine ruhende Gegen-gewicht dar.



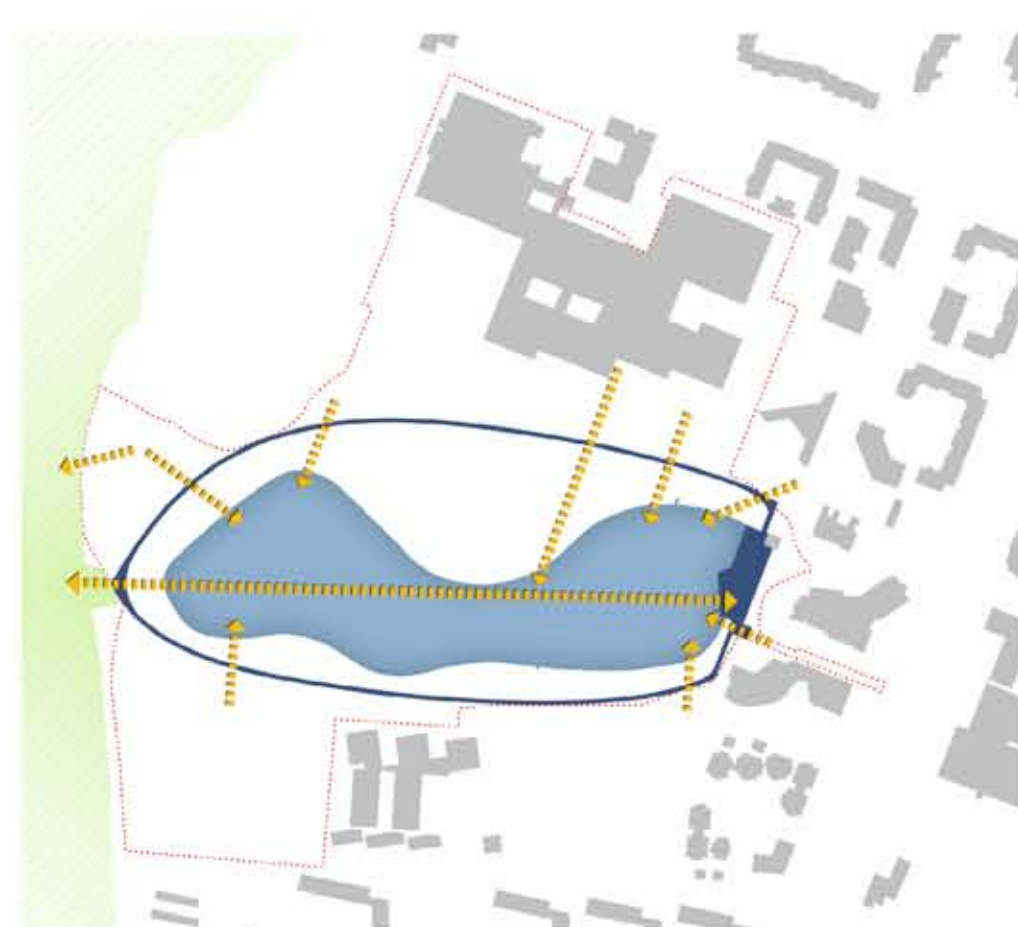
Verbindungen

Der zentrale Weg und das imagebildende Element ist das Blaue Band. Es umgibt den See und ist barrierefrei gestaltet. Alle Anschlüsse an das Wegenetz der Siedlung und in die Landschaft im Westen sind über das Blaue Band miteinander vernetzt. Die bestehenden Wegeverbindungen werden aufgenommen und aufgewertet. Der Stadtrandwanderweg wird am westlichen Landschaftsfenster betont. Die wesentlichen Zugänge des Parks werden jeweils im Osten und Westen des Parks gebündelt und baulich markiert. Die Uferkante im Osten ist ein wichtiger Baustein in der Grün-Verbindung zwischen Vasastraße und Aalboorg Ring.



Sichtbeziehungen

Die stark bewachsene Uferzone wird räumlich geöffnet. Blickbeziehungen werden freigestellt. Von den Zugängen zum Park aus werden die Blicke in den Raum und über den See geschaffen. Die Orientierung und Lenkung der Besucher wird verbessert. Die Wiese am nördlichen Teichufer ist ein offener und lichter Raum. Das Bildungszentrum wird mittels großzügiger Schneisen optisch mit dem Teich verbunden. Ein Landschaftsfenster am westlichen Rand des Parks eröffnet eine Blickachse über den Teich in die offene Feldflur.



Gestalterischer Ansatz

Der Ansatz des Rahmenkonzeptes ist es, mit dem Natur- und Erlebnisraum Heidenberger Teich eine eigenständige Parkanlage mit eigener Identität und Flächenangeboten für vielfältige Nutzungen zu schaffen.

Das wesentliche Flächenpotential zur Umsetzung dieses Ansatzes liegt nördlich des Sees, wo es heute nur ungenutzte und unstrukturierte Gehölzflächen mit beschatteten Wiesenflächen gibt.

Der gestalterische Ansatz sieht eine klare Raumlagerung vor, aus der sich dann eine klare Nutzungsgliederung ergibt. Multifunktional nutzbare Flächen wechseln mit spezialisierten Flächen ab. Insbesondere deren Intensität und Ausgestaltung sollte im anschließenden Beteiligungsprozess thematisiert werden.

Der Natur- und Erlebnisraum Heidenberger Teich gliedert sich auf in 3 Bausteine: Uferpark, Aktivpark und Schulpark.

Integraler Bestandteil des Natur- und Erlebnisraums Heidenberger Teich ist der südlich angebundene Freizeit- und Bewegungspark.

Uferpark

Entsprechend dem Gesamtansatz, eine eigenständige, erlebbare, zusammenhängende Parkanlage herauszuarbeiten, wird Weite erzeugt. Tragendes Element sind offene Wiesenflächen, die durch Baumgruppen gegliedert sind. Parkwiesen sind die am besten funktionierenden Kommunikationsplattformen für Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Hintergründen und aller Altersgruppen. Sie ermöglichen den jeweiligen Nationalitäten ihre landestypischen sozialen Kontakte im Freiraum zu pflegen. Soweit sie sich in einem Park befinden und nicht nur Abstandsgrünflächen sind, sind sie die familiengerechten Freiflächen.

Image bildendes Element und Rückgrat des Parks ist der neue Rundweg, das Mettenhofer Blaue Band. Als wieder erkennbares Gestaltungselement bietet es Orientierung im Raum, stiftet Identifikation und ist mit seiner klaren Form leicht erkennbar. Gleichzeitig verbindet es alle am Park gelegenen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur. Das Mettenhofer Blaue Band eignet sich für sportliche Betätigungen wie Laufen, Skaten, Inlineskating und Radfahren. Im Sinne des Leitbildes einer bewegungsfreundlichen Stadt, am Rand des Weges können ergänzende Ausstattungselemente die Idee des „Bewegungsparks“ für alle Generationen“ abrunden.

Aktivpark

Der Aktivpark schließt nördlich an die große Parkwiese und ist durch das blaue Band mit dem übrigen Park verbunden. Er ist als Spiel- und Sportband für den Park konzipiert und bietet gleichzeitig die erforderlichen Spiel-, Sport- und Aufenthaltsflächen für die Schule.

Im Aktivpark werden Angebote für die vielen Bewohner aus der Gruppe der unter 18-Jährigen und der jungen Erwachsenen konzentriert. Das Angebot ergänzt das Programm des Freizeit- und Bewegungsparks. Die zukünftige Nutzung der Aktivparks ergibt sich aus den Ansprüchen der Schule und den Ansprüchen der übrigen Parkbesucher. Sie hängt damit in einem sehr hohen Maße von den Ergebnissen des Beteiligungsverfahrens ab.

Schulpark

Der Schulpark grenzt an den Aktivpark und umgibt das Bildungszentrum Mettenhof. Auch im Bereich des Schulparks müssen die Gehölzbestände zur langfristigen Sicherung der Bäume pflegend überarbeitet werden. Dabei werden Gehölz-, Rasen und Staudeninseln als Treff- und Pausenorte herausgearbeitet.

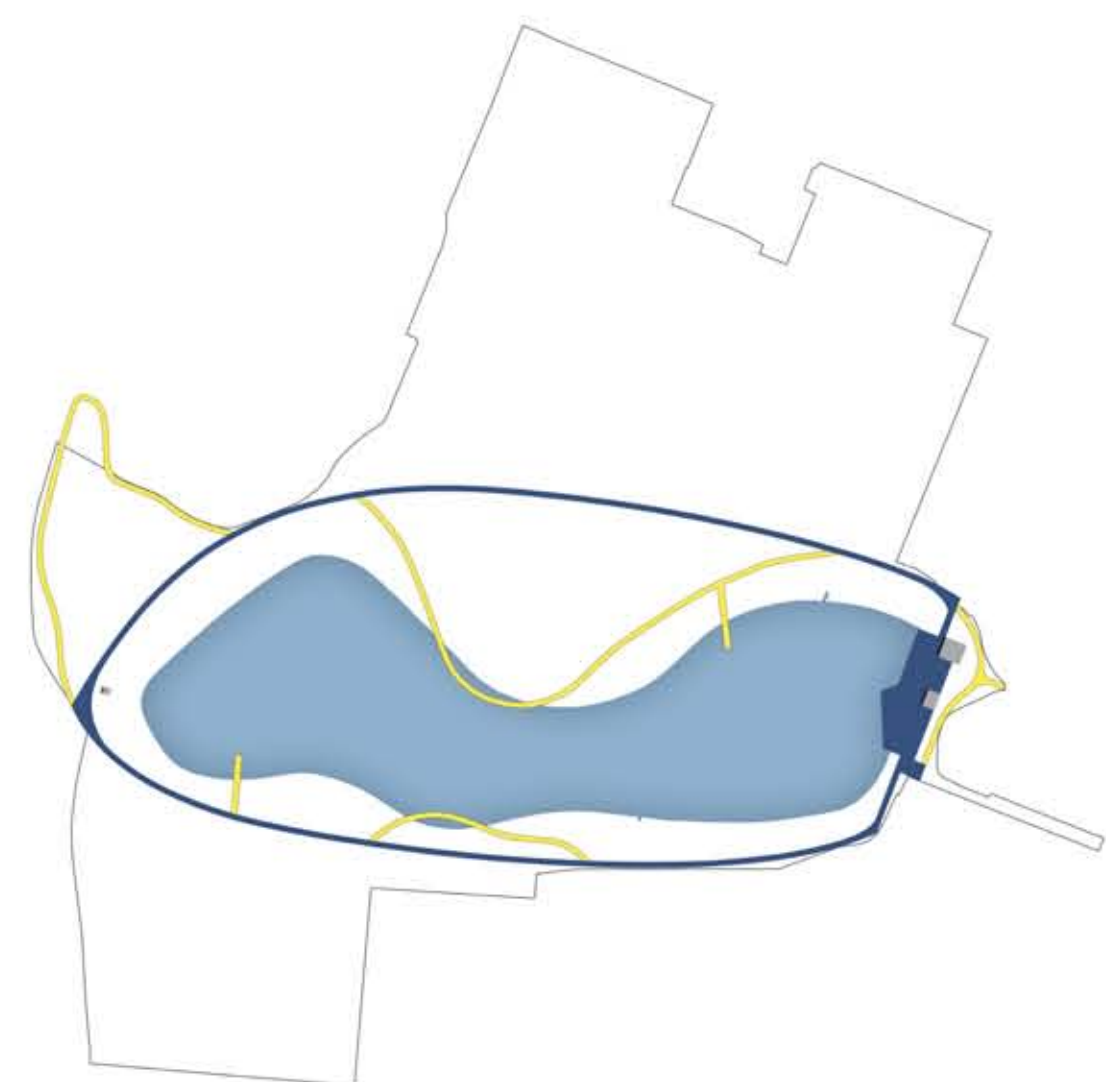
Im westlichen Bereich des Schulgeländes kann ein Schulgarten angelegt werden.

Die vorhandenen Knickreste werden frei gestellt und damit als Reste der ehemaligen Landschaft erlebbar gemacht. Der dichte Gehölzbestand auf der Südwestseite kann zu einem Waldspielbereich mit Holzstegen und Kletterelementen entwickelt werden. Dabei bleibt der eingezäunte Schulhofbereich erhalten.

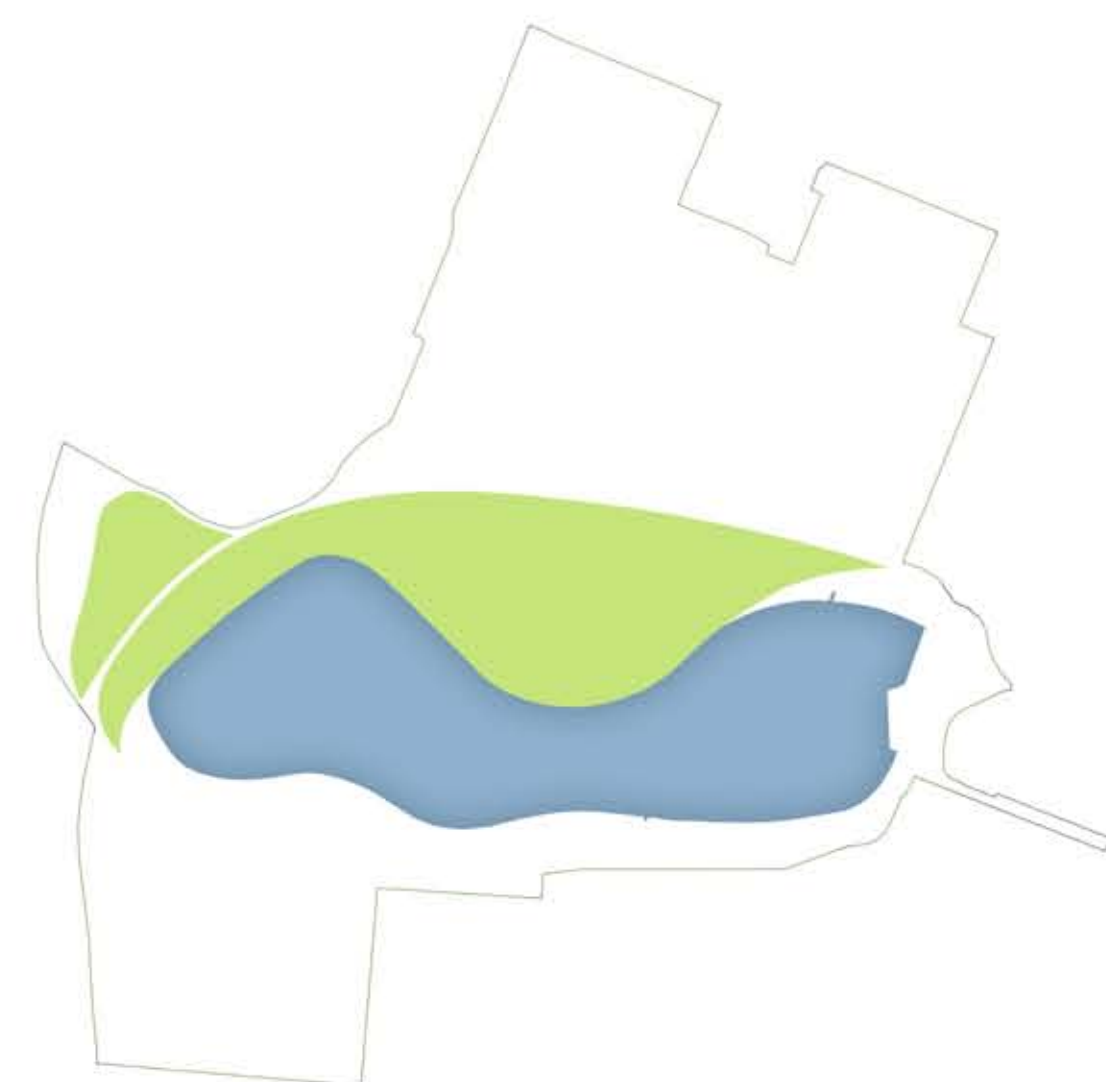
Zwischen dem Schulgelände und dem See werden Sichtfenster geschaffen, die als Spiel- und Pausenfläche angelegt werden.

Wir schlagen vor, die Betonwände der ungenutzten Fahrradständer an der Südostseite des Schulgebäudes als Graffiti-Galerie zu nutzen.

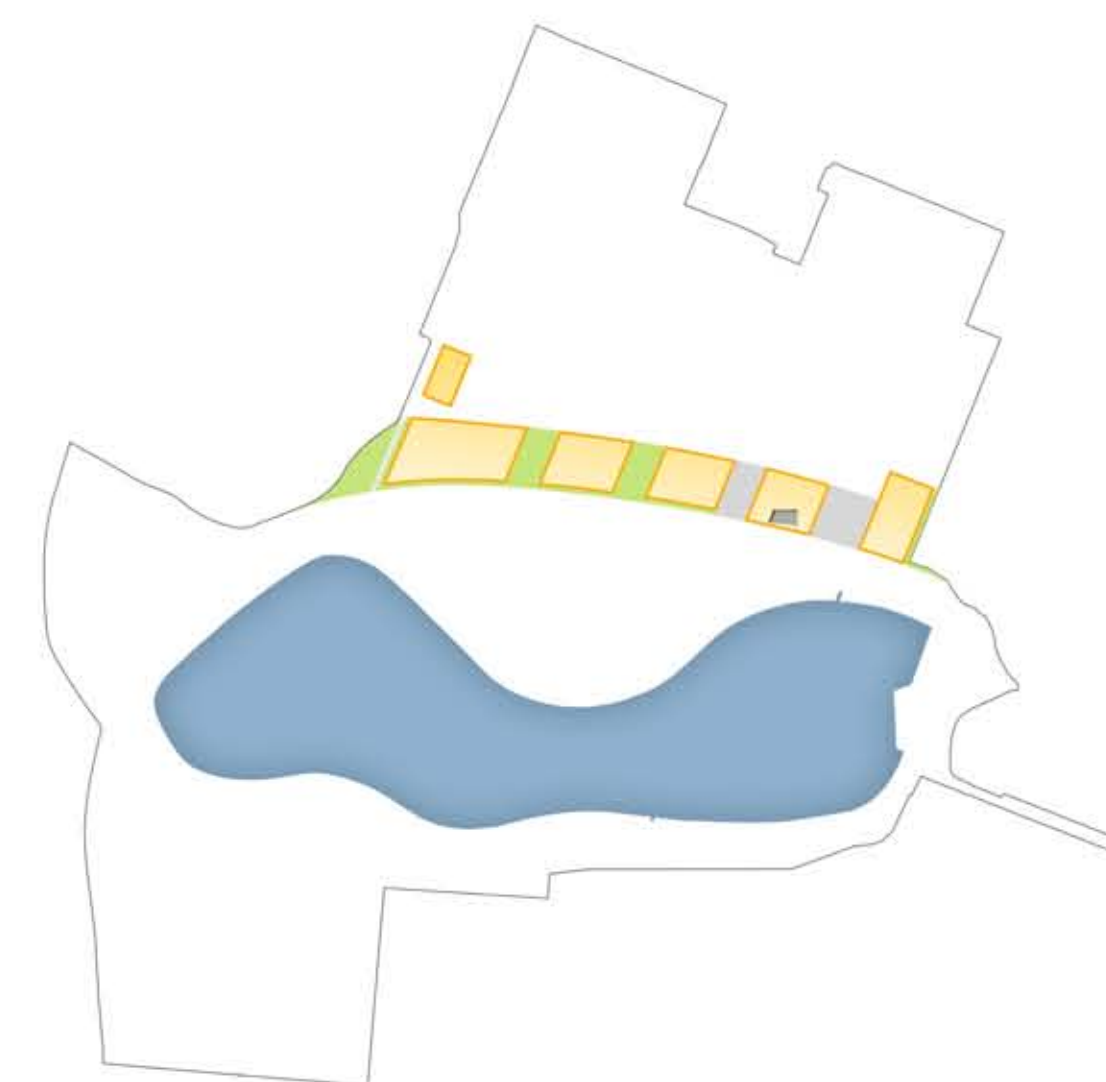
Uferpark Blaues Band und Seeterrasse



Große Parkwiese



Aktivpark Sport- und Spielband



Schulpark Schulhof und Schulgarten

